ORGANUM

Ausgewählte ältere vokale und instrumentale Meisterwerke, kritisch durchgesehen und zum praktischen Gebrauch herausgegeben unter Leitung von

Selected vocal and instrumental works of the old masters, critically revised and edited for practical use under the direction of

MAX SEIFFERT



Johann Christoph Frauenholtz

(1684 – 1754) [redacted]

Kantate [redacted]

Der Herr gedenkt an uns

für Sopran, Baß, vierstimmigen gemischten Chor,
2 Violinen, Cello (Continuo) und Orgel (Generalbaß)

ERSTE REIHE: GEISTL. GESANGSMUSIK
NR. 31

Fr. KISTNER & C. F. W. SIEGEL & Co., PORZ a. Rh.

Sole Agents for Great Britain and the British Commonwealth NOVELLO & Co Ltd, Borough Green, Sevenoaks, Kent
Sole Agent for the USA and Possessions CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, 3558 S. Jefferson, St. Louis 18, Mo., USA

30184

VORWORT

Nachdem wir unseren Freunden den aus Coburg gebürtigen, aber fast sein ganzes Leben hindurch in Straßburg tätig gewesenen Kantatenkomponisten Johann Christoph Frauenholtz bereits mit einer kurzen Solokantate (Organum I/30) vorgestellt haben, lassen wir ihn nunmehr mit einer seiner Chorkantaten zu Worte kommen. Der Meister, Generationsgenosse Bachs, Händels, Telemanns und vieler anderer deutscher lutherischer Kirchenmusiker, wurde schon im Vorwort zur Ausgabe seiner Solokantate als wohl von der französischen Cantatille beeinflußt dargestellt. Auch die hier vorgelegte, wesentlich größere Kantate mit Chor läßt die Abhängigkeit von französischen Vorbildern als wahrscheinlich erkennen, zeigt aber ebenso die allgemeine Stilverwandtschaft mit der lutherischen Kirchenkantate Mitteldeutschlands, die ihrerseits nicht ohne gewisse italienische Einflüsse denkbar ist. Die Chorsätze sind tonal außerordentlich einfach und klar. Der Text ist im wesentlichen syllabisch komponiert, die Melodik erhält dadurch etwas metrisch Präzises. Das breit ausmusizierte Vorspiel zum 1. Chor unterstreicht diese Eigenschaften noch. Die Sopran-Arie ist so knapp gehalten, daß sie trotz der Dacapo-Form eher den Charakter eines Arioso gewinnt. Auch hier fällt die metrisch straffe Melodik auf, eine Folge des deutlich akzentuierenden Wort-Ton-Verhältnisses und sicherlich ein Beweis für die Anlehnung des Komponisten an die französische Kunst seiner Zeit. Die beiden Rezitative sind nur Übergangsepisoden.

Dem unbefangenen Betrachter wird vielleicht eine gewisse Ähnlichkeit der Chorsätze mit Händelschen Chören auffallen. Es ist die Neigung zum akkordischen Satz und zum Glanz hoher Soprane, die diesen Eindruck hervorruft. In vielen anderen Einzelheiten wird man dagegen keine Anklänge an Händel finden. Die Vorliebe für klare tonale Verhältnisse und diatonische Stimmführung teilt Frauenholtz mit einer großen Anzahl seiner Zeitgenossen. Er gehört in dieser Hinsicht zu denjenigen Musikern der Bach-Generation, die sich im Grunde von der sogenannten Barockmusik abwenden und auf die neue, in allem nach Einfachheit und „Natürlichkeit" strebende Kunst zusteuern. Die Kantate atmet in allen ihren Teilen eine fröhliche Glaubensgewißheit und findet im Schlußchor den Ton jubelnden Lobes. Sie ist keineswegs so etwas wie „säkularisierte Kirchenmusik der Aufklärung", wozu ein heute weit verbreitetes Vorurteil gegen alles, was nicht vor Bach oder von ihm selbst geschaffen worden ist, die evangelische Kantate des 18. Jahrhunderts gern stempeln möchte. Dem Bestreben des „Organum" gemäß, sich bei der Neuausgabe älterer Musik nicht von Modeströmungen der Gegenwart beeinflussen zu lassen, bringen wir auch diese freudig musizierende Kantate heraus. Dabei leitet uns, außer dem Wert des Stücks an sich, vor allem die Überzeugung, daß die kirchenmusikalische Praxis sich nicht stilistisch einengen lassen sollte.

Unsere Ausgabe folgt den allgemein bekannten Grundsätzen des „Organum". Angaben in Klammern sind Zutat des Herausgebers, der auch die Teile der Kantate numeriert hat. Die Generalbaß-Aussetzung versucht sich im Rahmen des Durchschnittlichen zu halten. Im übrigen sind einige offensichtliche Schreibfehler stillschweigend verbessert worden. Das Cello geht bis auf zwei kleine Abweichungen mit dem Baß der Orgel. Die Partitur bringt daher keine eigene Cellostimme. Der Ausgabe liegen Stimmen zugrunde, die die Badische Landesbiliothek zu Karlsruhe unter der Signatur 145 aufbewahrt.

Zum Vortrag der Kantate genügen wenige Worte. Das kleine Baß-Rezitativ (Nr. IV) kann wohl in jedem Falle von einem Chorsänger übernommen werden, macht also keinen Solisten notwendig. Um den Urtext-Charakter der Ausgabe möglichst rein zu erhalten, sind die dynamischen Angaben nur sehr spärlich ergänzt worden. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß man nicht stärker nuancieren dürfe. Vor der allzu starren Interpretation älterer Musik, wie sie sich auf Grund mißverstandener musikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse leider nur zu sehr eingebürgert hat, sei überhaupt ausdrücklich gewarnt. Die Tempi werden weitgehend durch den Charakter der Melodie- und Stimmführung bestimmt. Das „Allegro" der Arie (Nr. III) ist Zutat des Herausgebers. Wer diese Arie aufmerksam betrachtet, wird merken, wie diese Vorschrift zu verstehen ist. So wie hier durchaus nicht an die Prestissimo-Allegros heutiger Interpreten gedacht ist, so verhält es sich auch mit den originalen Tempo-Angaben zu den beiden Chorsätzen der Kantate (Nr. I und V). Daher scheinen dem Herausgeber für die Ausführung (außer den frei zu behandelnden Rezitativen) folgende Tempi nach Metronom empfehlenswert:

Nr. I ♩ = 120   Nr. III ♩ = 108   Nr. V ♩ = 140

Kiel, im März 1954

HANS ALBRECHT

„ORGANUM"

I. Reihe: Geistl. Gesangsmusik

[redacted]

Nr 31

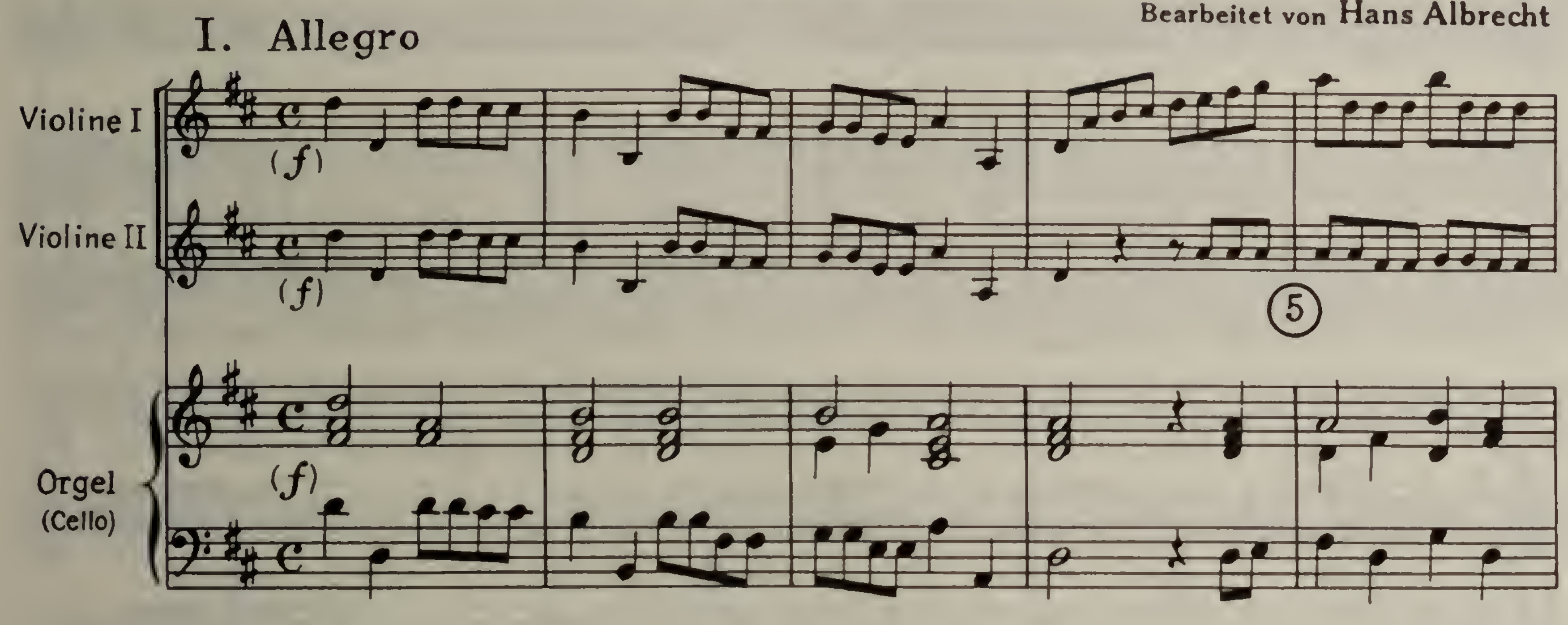
Kantate

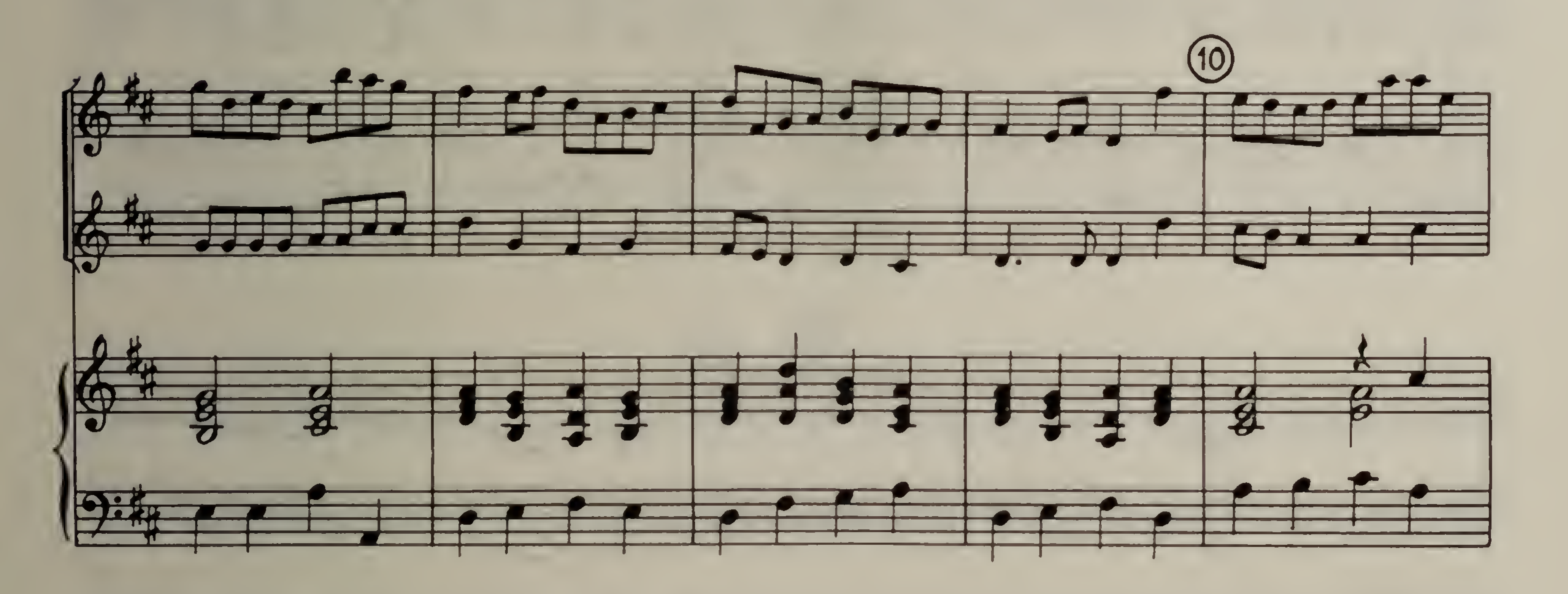
Der Herr gedenkt an uns

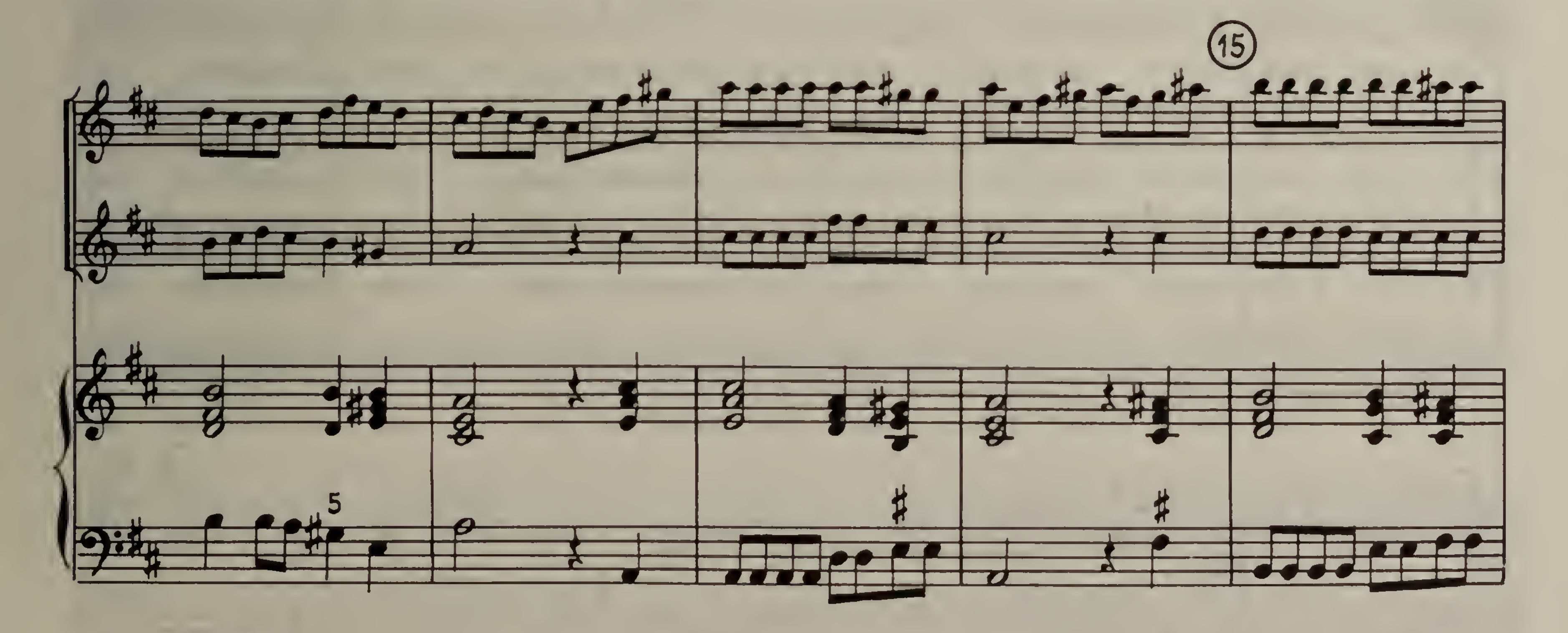
Johann Christoph Frauenholtz
(1684—1754)

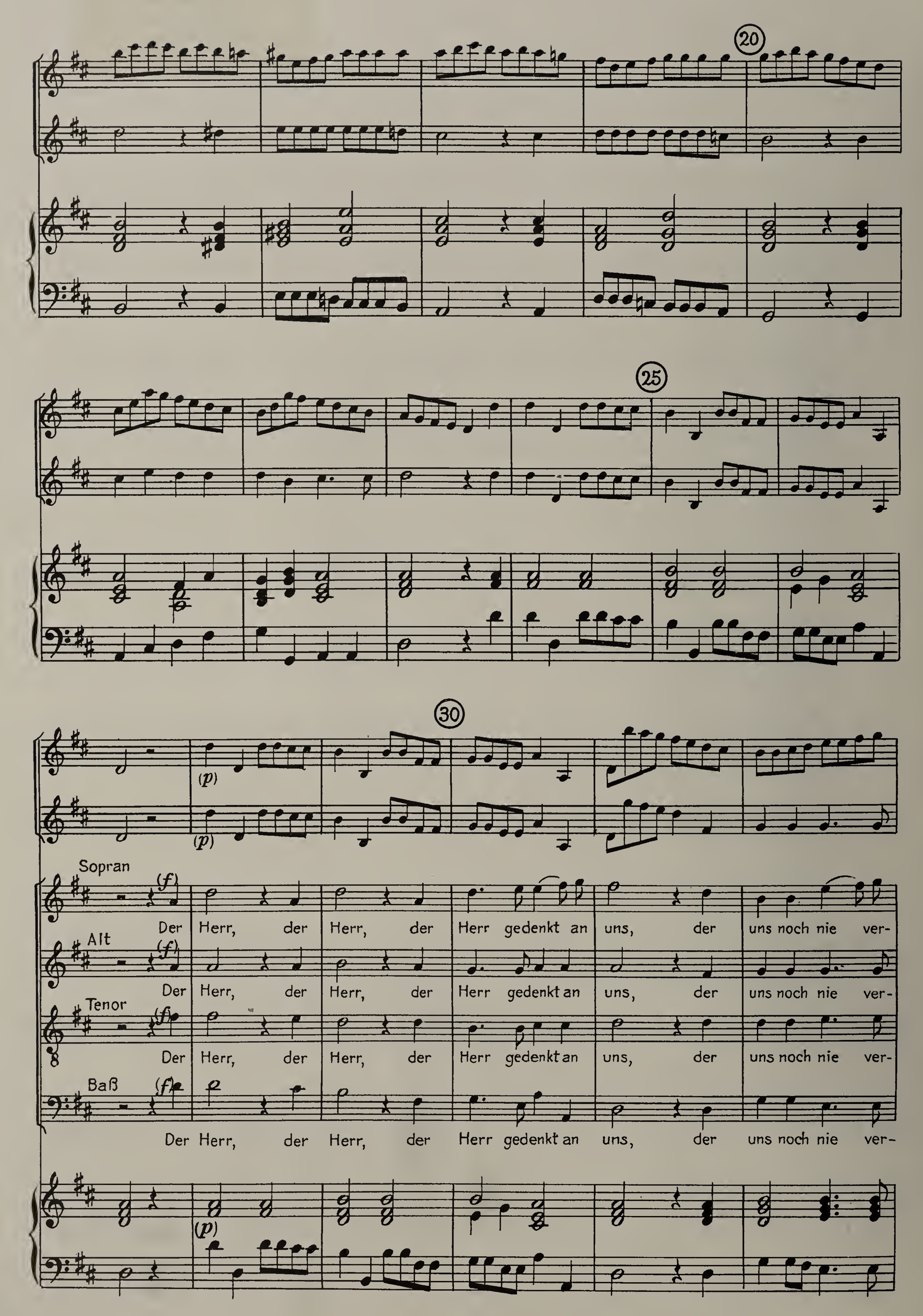
Bearbeitet von Hans Albrecht

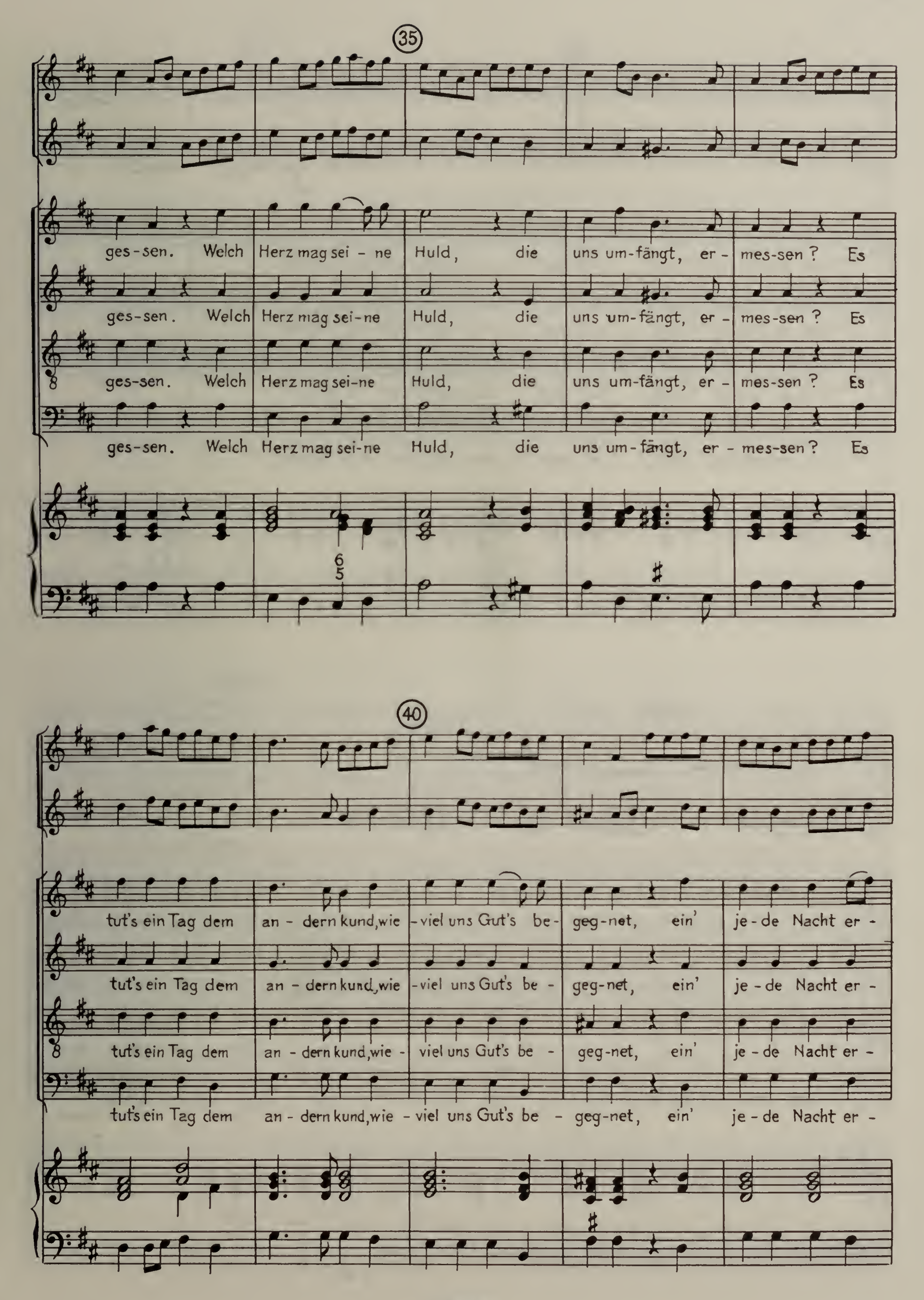
I. Allegro

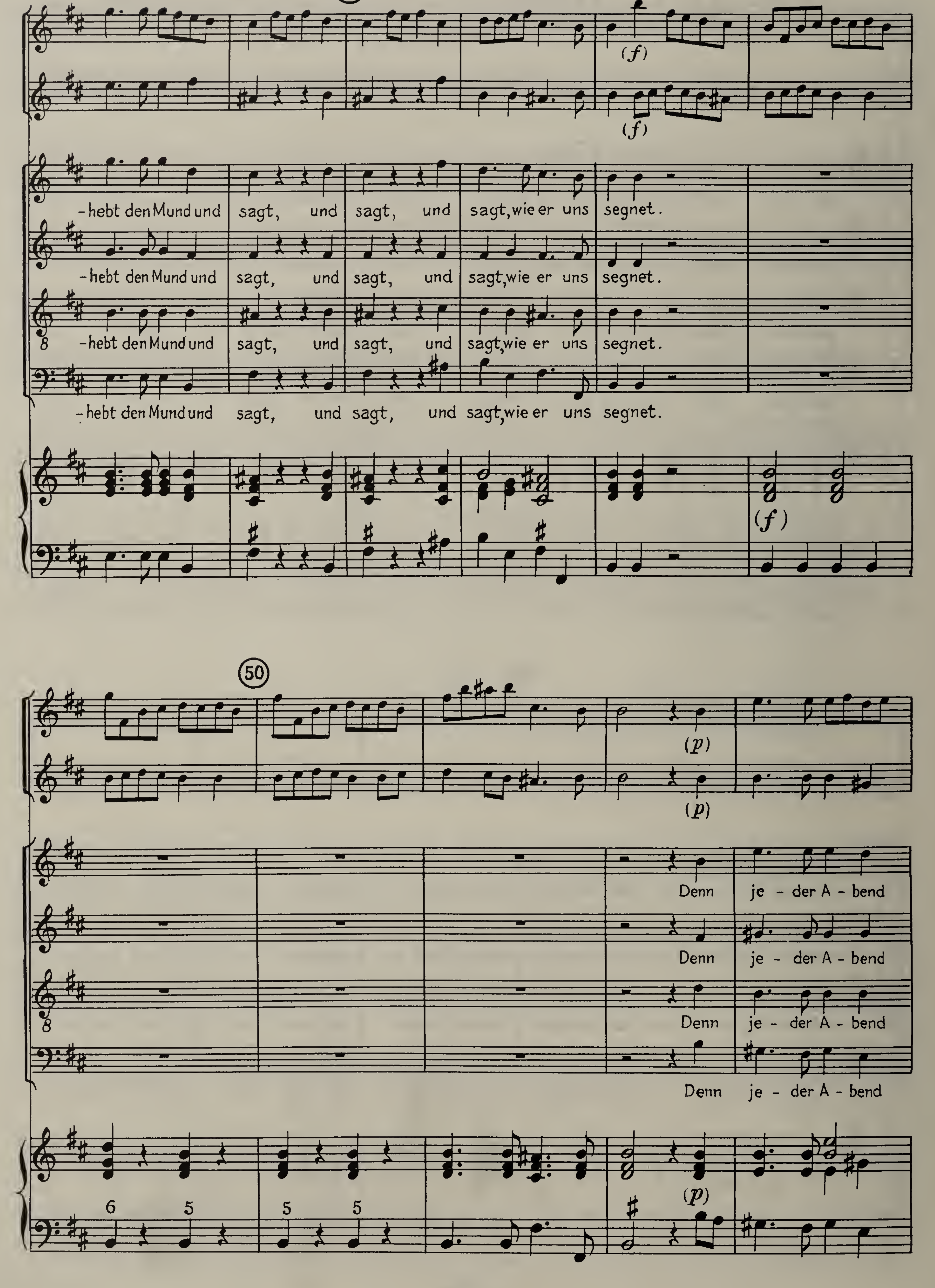


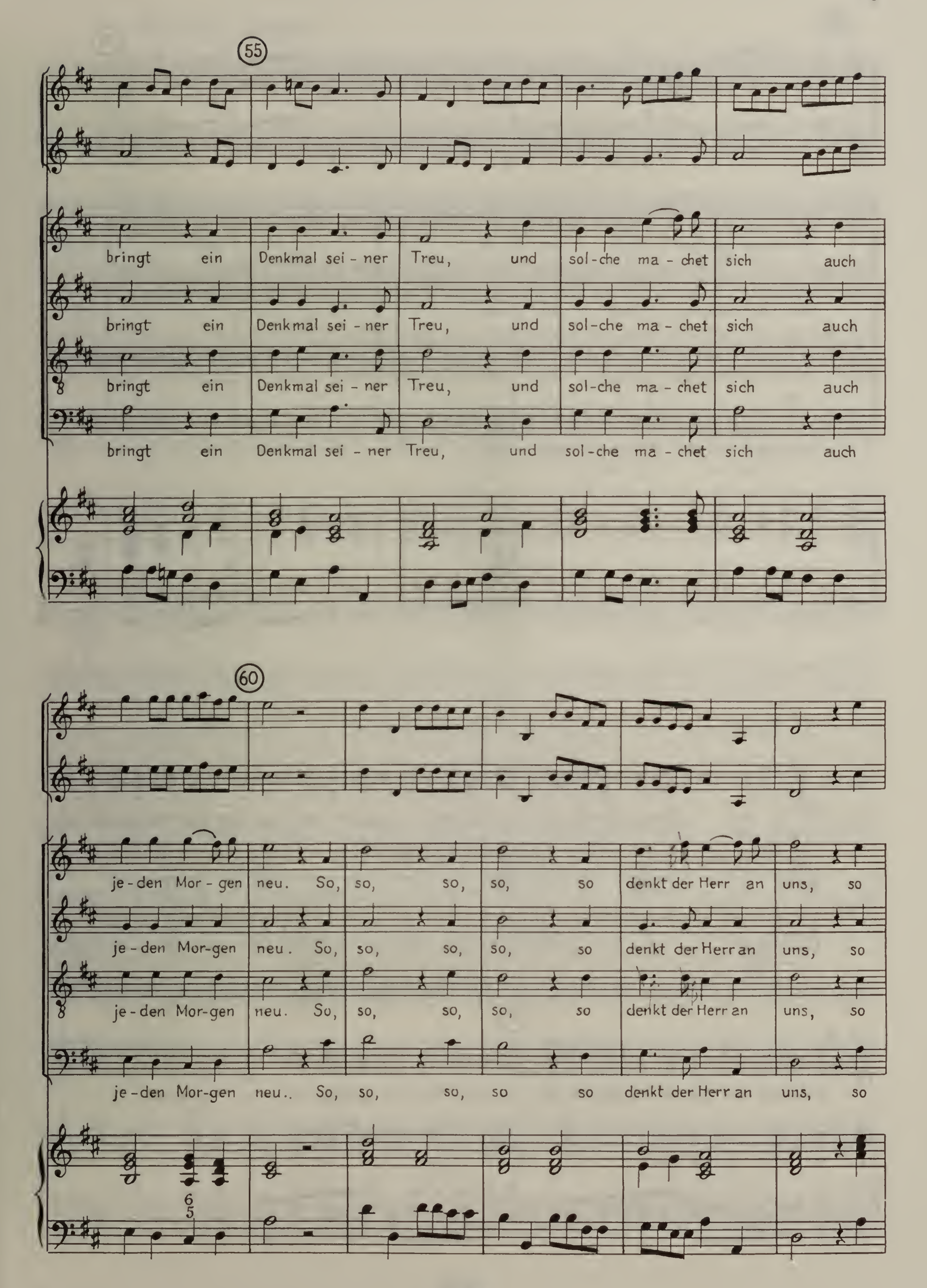





20
25
30
(p)
(p)
Sopran
(f)
Der Herr, der Herr, der Herr gedenkt an uns, der uns noch nie ver-
Alt
(f)
Der Herr, der Herr, der Herr gedenkt an uns, der uns noch nie ver-
Tenor
(f)
Der Herr, der Herr, der Herr gedenkt an uns, der uns noch nie ver-
Baß
(f)
Der Herr, der Herr, der Herr gedenkt an uns, der uns noch nie ver-
(p)


35
ges-sen. Welch Herz mag sei - ne Huld, die uns um-fängt, er - mes-sen? Es
40
tut's ein Tag dem an - dern kund, wie - viel uns Gut's be - geg-net, ein' je - de Nacht er -


45
(f)
(f)
-hebt den Mund und sagt, und sagt, und sagt, wie er uns segnet.
-hebt den Mund und sagt, und sagt, und sagt, wie er uns segnet.
-hebt den Mund und sagt, und sagt, und sagt, wie er uns segnet.
-hebt den Mund und sagt, und sagt, und sagt, wie er uns segnet.
(f)
50
(p)
(p)
Denn je - der A - bend
Denn je - der A - bend
Denn je - der A - bend
Denn je - der A - bend
(p)


55
bringt ein Denkmal sei - ner Treu, und sol-che ma - chet sich auch
bringt ein Denkmal sei - ner Treu, und sol-che ma - chet sich auch
bringt ein Denkmal sei - ner Treu, und sol-che ma - chet sich auch
bringt ein Denkmal sei - ner Treu, und sol-che ma - chet sich auch
60
je - den Mor - gen neu. So, so, so, so, so denkt der Herr an uns, so
je - den Mor-gen neu. So, so, so, so, so denkt der Herr an uns, so
je - den Mor-gen neu. So, so, so, so, so denkt der Herr an uns, so
je - den Mor-gen neu.. So, so, so, so so denkt der Herr an uns, so



(65) (70)

(f) (f)

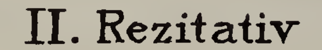
denkt der Herr an uns, an uns.

denkt der Herr an uns, an uns.

denkt der Herr an uns, an uns.

denkt der Herr an uns, an uns.

(f)



II. Rezitativ

Sopran

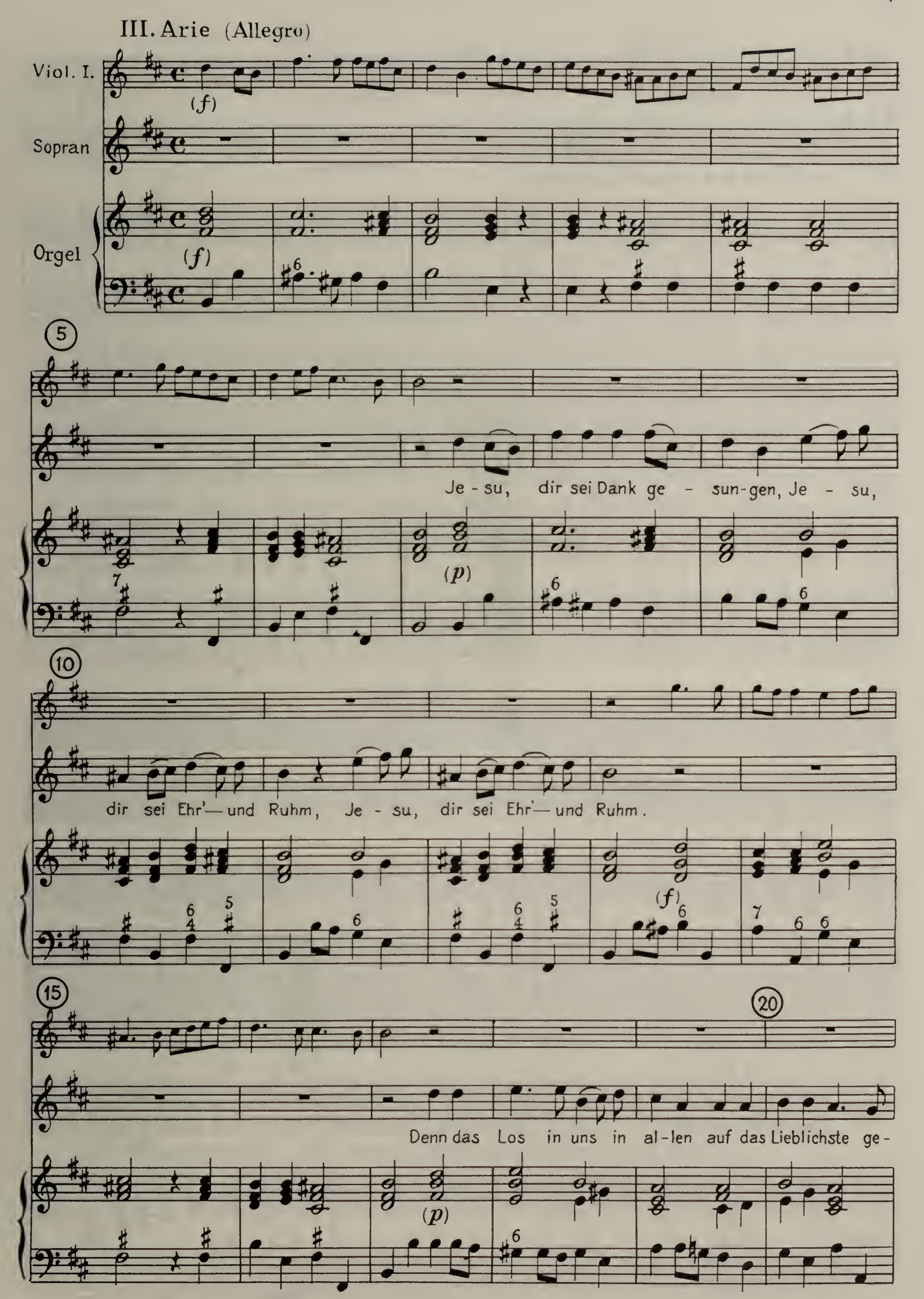
Denkt so der Herr an uns, so wollen wir auch an ihn denken und ihm für sei - ne

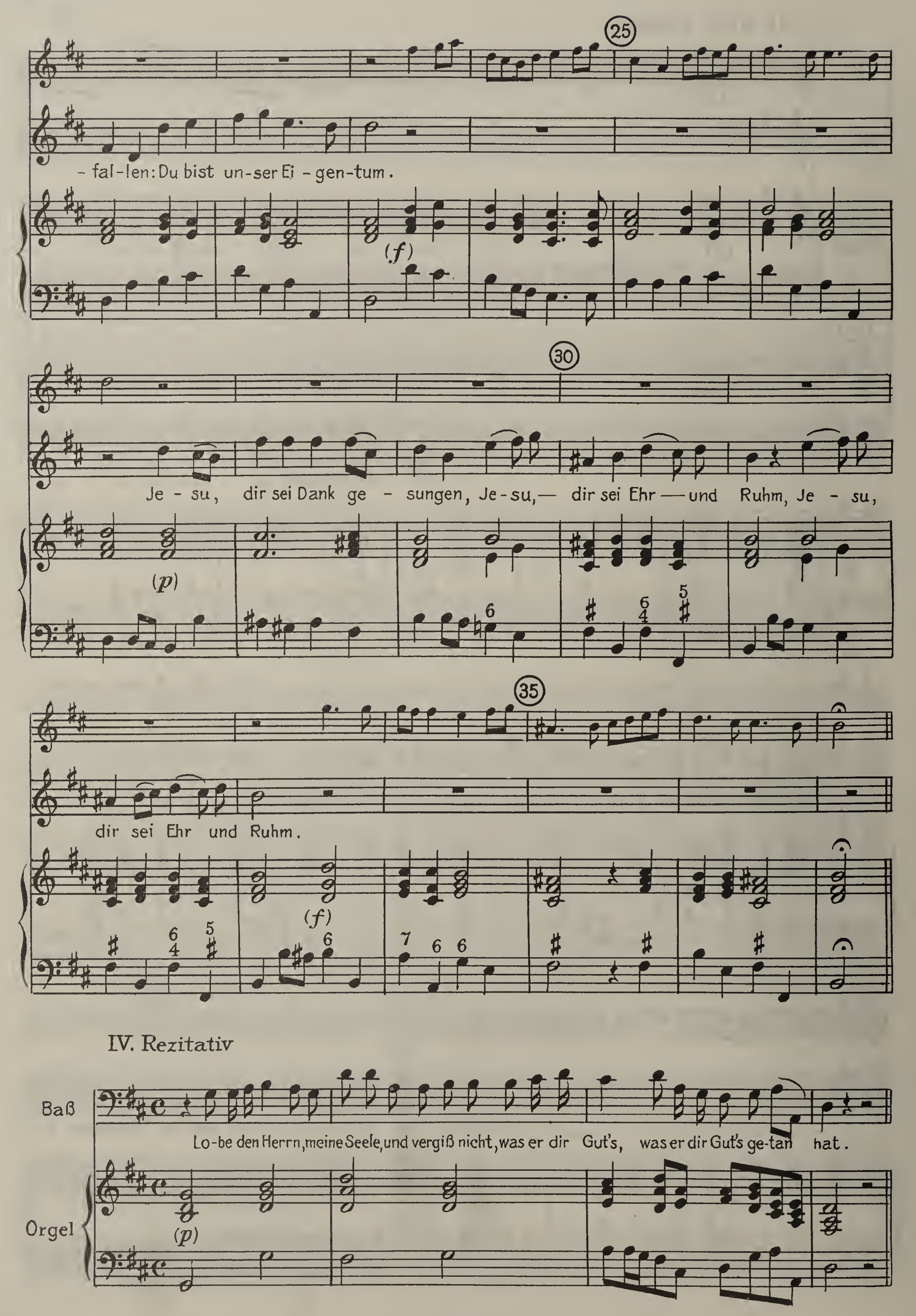
Orgel

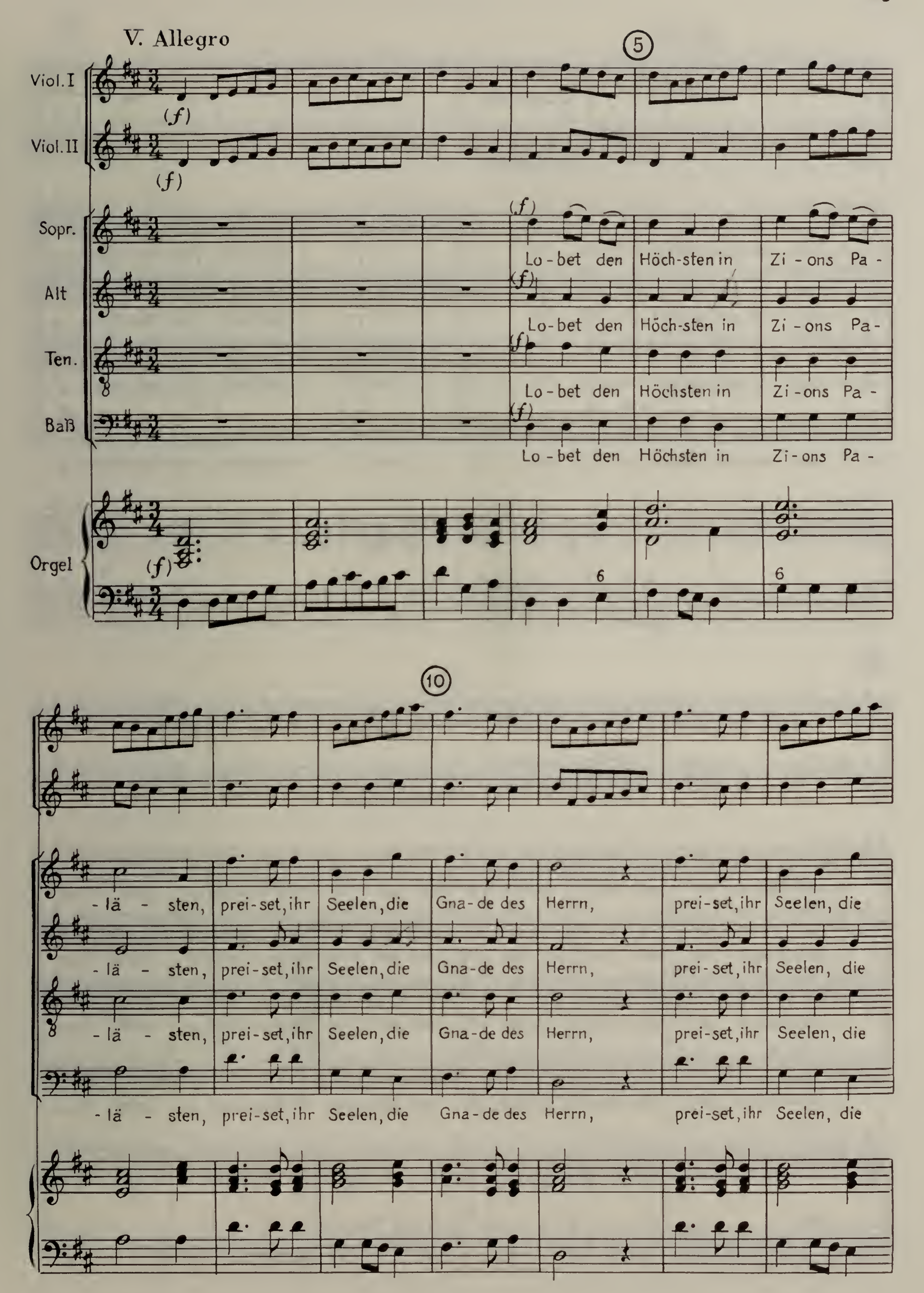
(p)

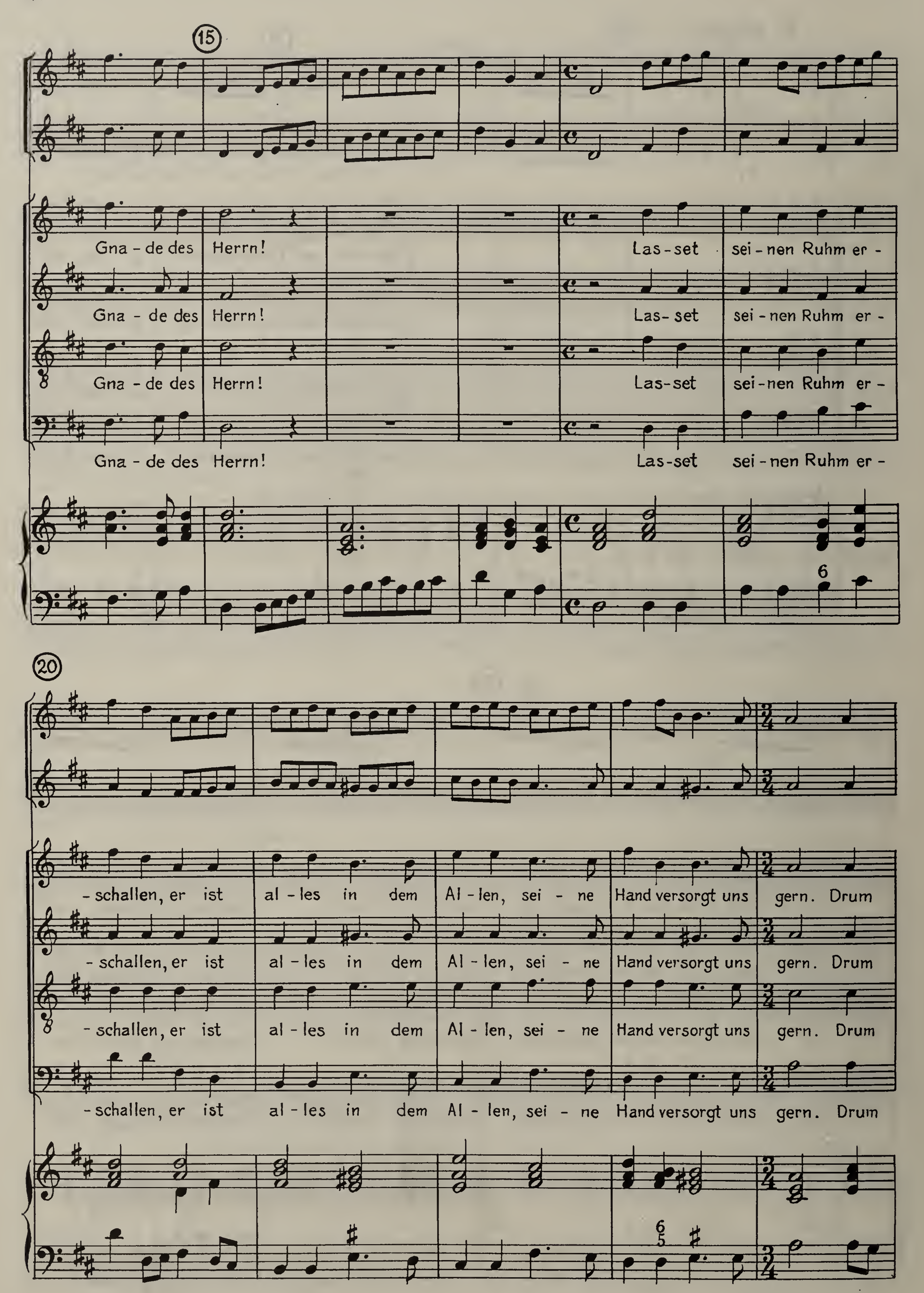
(5)

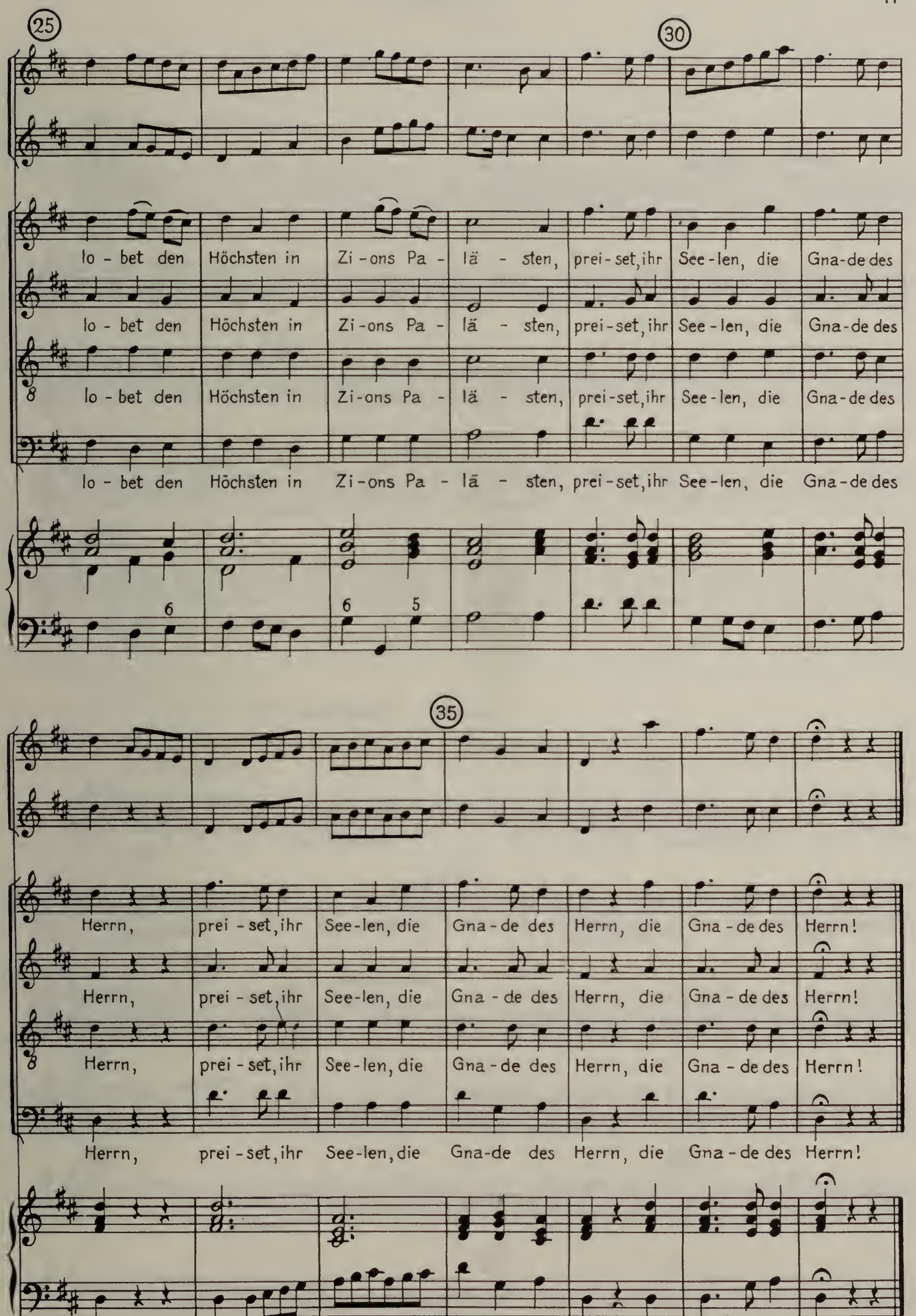
Gnad', die er er-zei - get hat, ein dankbar Her - ze schenken.


III. Arie (Allegro)
Viol. I.
Sopran
Orgel
Je - su, dir sei Dank ge - sun-gen, Je - su,
dir sei Ehr' — und Ruhm, Je - su, dir sei Ehr' — und Ruhm.
Denn das Los in uns in al-len auf das Lieblichste ge-


25
- fal-len: Du bist un-ser Ei - gen-tum.
(f)
30
Je - su, dir sei Dank ge - sungen, Je-su,— dir sei Ehr — und Ruhm, Je - su,
(p)
35
dir sei Ehr und Ruhm.
(f)
IV. Rezitativ
Baß
Lo-be den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gut's, was er dir Gut's ge-tan hat.
Orgel
(p)


V. Allegro
5
Viol. I
Viol. II
Sopr.
Alt
Ten.
Baß
Orgel
(f)
Lo-bet den Höch-sten in Zi-ons Pa-
Lo-bet den Höch-sten in Zi-ons Pa-
Lo-bet den Höchsten in Zi-ons Pa-
Lo-bet den Höchsten in Zi-ons Pa-
6
10
-lä-sten, prei-set, ihr Seelen, die Gna-de des Herrn, prei-set, ihr Seelen, die


15
Gna - de des Herrn! Las-set sei - nen Ruhm er -
Gna - de des Herrn! Las- set sei - nen Ruhm er -
Gna - de des Herrn! Las-set sei-nen Ruhm er -
Gna - de des Herrn! Las-set sei - nen Ruhm er -
20
- schallen, er ist al - les in dem Al - len, sei - ne Hand versorgt uns gern. Drum
- schallen, er ist al - les in dem Al - len, sei - ne Hand versorgt uns gern. Drum
- schallen, er ist al - les in dem Al - len, sei - ne Hand versorgt uns gern. Drum
- schallen, er ist al - les in dem Al - len, sei - ne Hand versorgt uns gern. Drum


25
30
lo - bet den Höchsten in Zi - ons Pa - lä - sten, prei - set, ihr See - len, die Gna - de des
6
6 5
35
Herrn, prei - set, ihr See - len, die Gna - de des Herrn, die Gna - de des Herrn!

II. Rezitativ tacet

III. Arie (Allegro)

(*f*)

5

dir sei Ehr' — und Ruhm.

15

un - ser Ei - gen- - tum.

25

35

dir sei Ehr' — und Ruhm.

IV. Rezitativ tacet

V. Allegro

(*f*)

5

10

15

20

25

30

35

„ORGANUM"
I. Reihe: Geistl. Gesangsmusik

Nr 31

Kantate

Der Herr gedenkt an uns

Johann Christoph Frauenholtz
(1684—1754)
Bearbeitet von Hans Albrecht

Violine I

I. Allegro

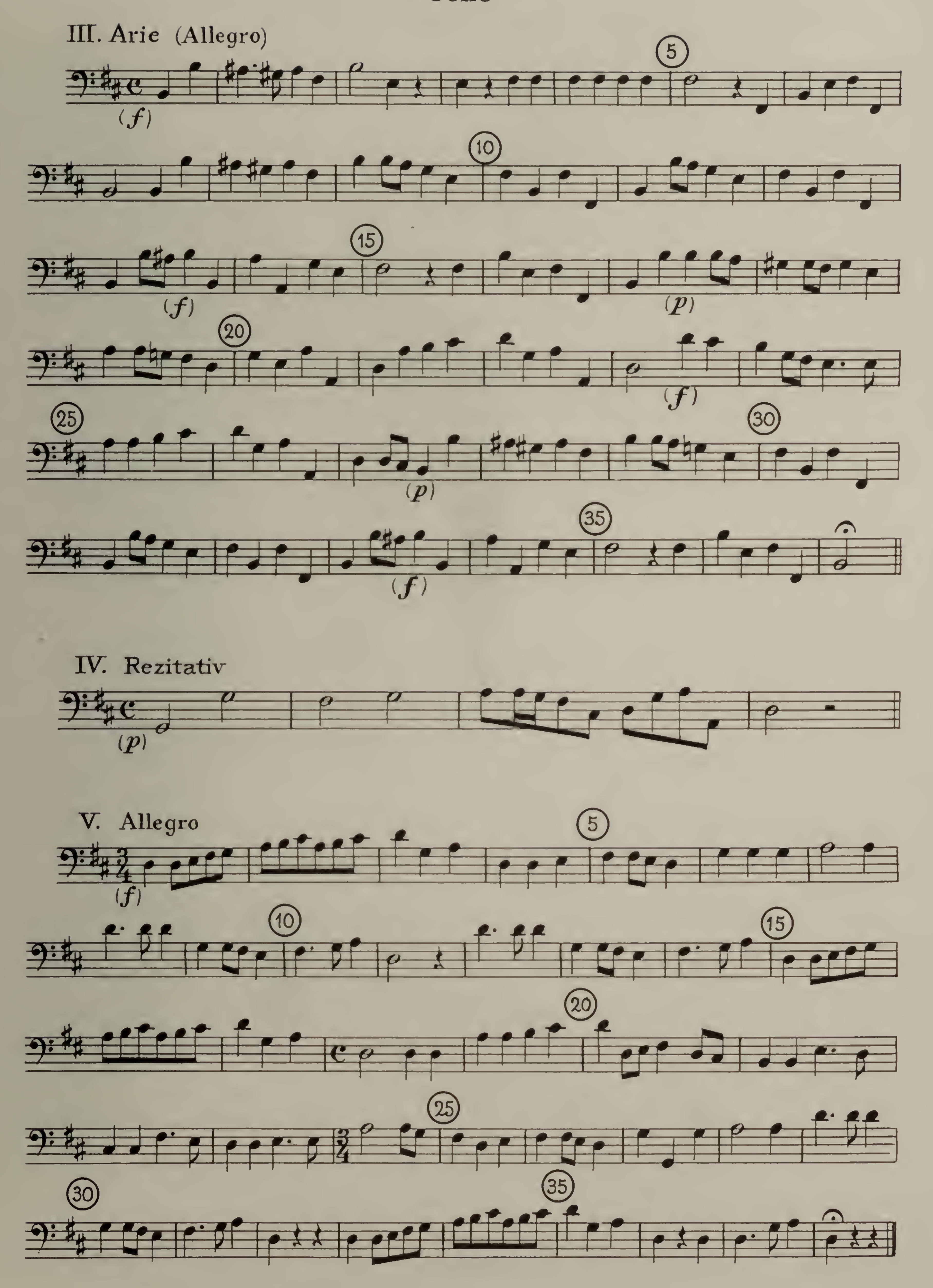
(*f*) 5 10 15 20 25 30 (*p*) 35 40 45 (*f*) 50 (*p*) 55 60 65 (*f*) 70

Cello

III. Arie (Allegro)

IV. Rezitativ

V. Allegro

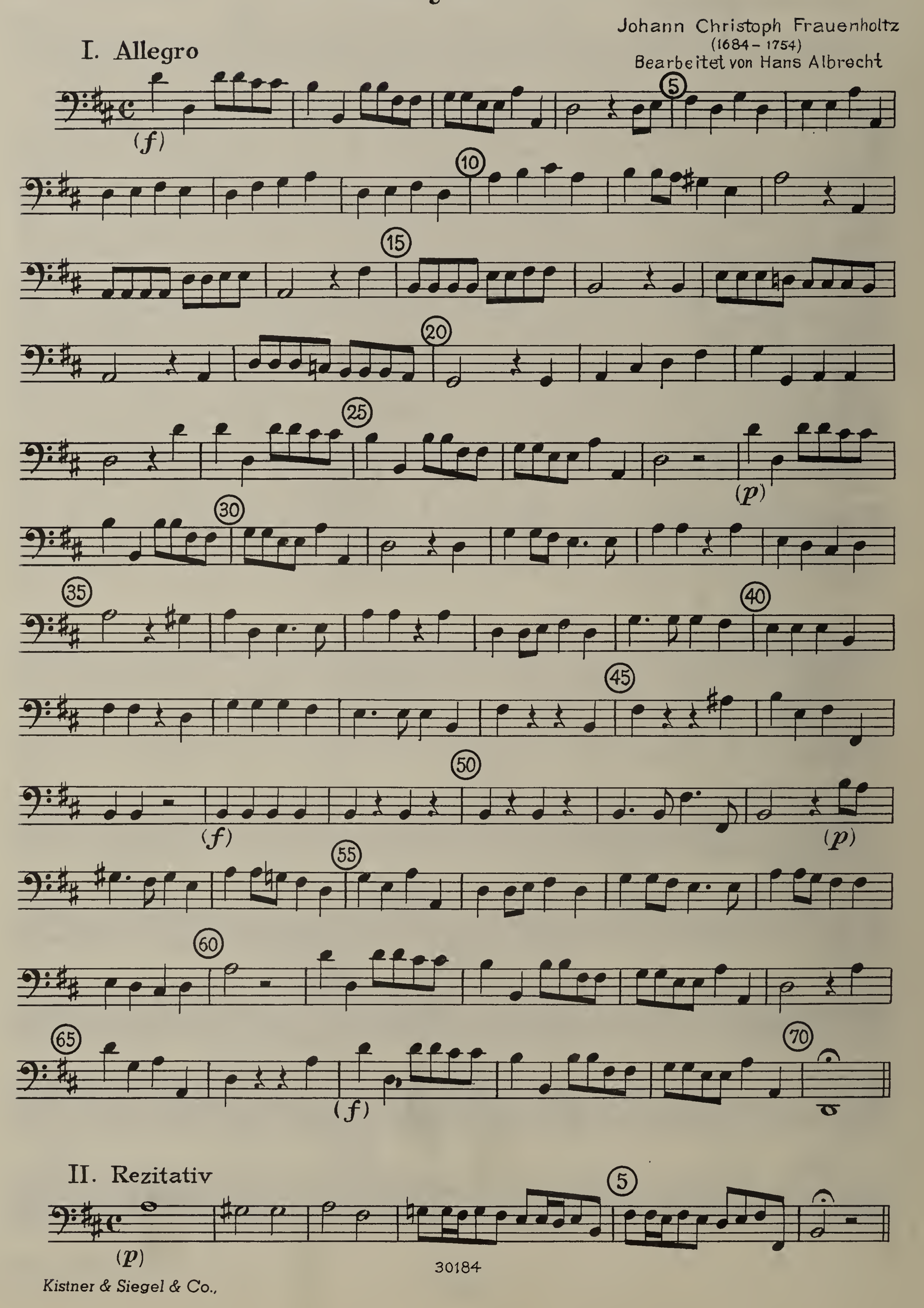


Cello

Kantate

Der Herr gedenkt an uns

Johann Christoph Frauenholtz
(1684 – 1754)
Bearbeitet von Hans Albrecht



Kistner & Siegel & Co.,

Berichtigungen

Seite	Takt	Stimme	Note	Falsch	Richtig
5	63	Sopran	2.	fis^2	e^2
5	63	Tenor	1. u. 2.	d^1	h
9	5	Alt	3.	a^1	fis^1
	9	Alt	3.	a^1	g^1
11	33	Tenor	3.	e^1	d^1


FR. KISTNER & C.F.W. SIEGEL & CO.
* PORZ A. RH. *